Block 3

Nummer 123

Howdy.

Der Einleitungstext der 124. Ausgabe des Block 3 steht schon. Ich werde den ersten Teil heute schon abdrucken lassen: „Was war das für ein heißer Dezember. Bei der Mitgliederversammlung wird auf die Unruhestifter unter den Fans eingedroschen, weil diese durch diverse Aktionen 10.000 Euro Unkosten verursachten - ohne die Mannschaftsteile in die Mangel zu nehmen, die fast regelmäßig im Thüringenpokal durch eklatante Unlust/Überheblichkeit gegenüber Feierabendmannschaften wie Gera, Pößneck oder Jena die Segel streicht und somit immer wieder für Fehlbeträge in der Jahresendabrechnung sorgt. Dann steuern wir einem fragwürdigen Rekord entgegen, weil wir gegen Babelsberg das nächste Unentschieden einfahren. Die Fanseele wurde glücklicherweise durch den 19:3 Sieg gegen die Zeisser beruhigt und alle konnten grinsend unterm Weihnachtsbaum die Ente verdrücken.“
Aber zurück zur Gegenwart. Wenn wir in ferner Zukunft im Schaukelstuhl unseren Enkeln von großen Momenten in der Vereinsgeschichte des RWE erzählen werden, wird das Jahr 2011 wohl eher nicht fallen. Objektiv gesehen erreichte man einen gehobenen Mittelfeldplatz - mehr war nicht los. Doch mit frischen Erinnerungen kann man doch festhalten, dass es zum März/April nochmal richtig spannend wurde. Nachdem man Braunschweig, die Zeisser und Dynamo weg krachte, füllte sich das ehrwürdige Steigerwaldstadion wieder stetig, denn man klopfte plötzlich oben an. Was in den Köpfen der Spieler vor sich ging, als man plötzlich gegen die letzten Laffomannschaften verkackte, wissen nur sie selber. Mit der goldenen Ananas und einem erneut gekürzten Etat ging es in die Saison 2011/2012. Wenn der abgedroschene Spruch „in dieser Liga kann jeder jeden schlagen“ irgendwann mal gestimmt hat, dann diese Saison. Der Erstplatzierte hat einen Punkteschnitt von 1,9/Spiel. Sowas ergibt normalerweise einen gesicherten Platz im Mittelfeld. Und so rangiert unser RWE trotz merkwürdiger Unentschiedenserie im SWS auf Platz 4, punktgleich mit Saarbrücken auf dem Relegationsplatz. Heute beginnt die Rückrunde, schauen wir, was man aus der Chance macht. Ein weiteres relevantes Thema in dieser Saison war die Pyrotechnikkampagne. Einem anfänglichem Hoch folgte der Wortbruch des DFB und eine gleichgeschaltete Presse, die sich mit einer exorbitanten Oberflächlichkeit auf eine Fankultur stürzte, dass einem schlecht werden konnte. Um dem noch einen drauf zu setzen, gab der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft bei einer Diskussionsrunde im Fernsehen mit einem süffisantem Grinsen zu Protokoll, dass die Polizei bei ihren Einsätzen vorbildlich handle und eventuelle Verstöße intern zu 100% aufgearbeitet werden. Wie bei Polizeiwillkür und Polizeigewalt Beweise plötzlich verschwinden, ist hinlänglich bekannt. Aber dass bei kleinen Scharmützeln, wie gegen Darmstadt im SWS, die Verletzten auf die „Randalierer“ umgelegt werden, sagt schon einiges aus. Wie auch hier bekannt ist, beklagten sämtliche Geschädigten eine intensive Behandlung durch Pfefferspray - was, ich will mich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, unter Umständen Polizisten mit sich führen. Hier möchte man Ana Yáñez-Correa zitieren. Die Dame hat sich bei der Texas „Criminal Justice Coalition“ mit den Worten: „[...] Polizisten in einer Gefahrensituation einfach drauflos sprühen und ihre restliche Ausbildung vergessen würden, wenn eine Dose am Gürtel baumelt. “ gegen Pfefferspray ausgesprochen. Hierfür sprechen auch zwei Studien aus den Niederlanden, welche ergaben, dass an sich harmlose Situationen häufig eskalieren, wenn Pfefferspray eingesetzt wird, und in North Carolina ging die Zahl der Vorfälle von Polizeigewalt um mehr als die Hälfte zurück, nachdem Pfefferspray verboten wurde (Quelle: Berliner Zeitung). Dem hinzufügend möchten wir Euch mit den wenig besinnlichen Zitat aus dem Jahre 2011 entlassen: "*Wenn ein Soldat Pfefferspray einsetzt, verstößt er gegen das Genfer Biowaffenabkommen. Ein deutscher Polizeivollzugsbeamter darf Pfefferspray als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt gegen Menschen einsetzen.*"

Auf den Derbysieg, feiert schön und lasst es krachen!
Sport frei!

Um die Ratten von der Saale in den Arsch zu treten, möchte man für die Anreise einen Zug nutzen. Selbiger fährt um 10:50 Uhr vom Erfurter Hauptbahnhof Richtung Westsachsen.
An die PKW-Fraktion sei nochmals der Apell gerichtet: Achtet auf Eure Fanutensilien.

25.11.11
Rot-Weiß Erfurt vs. Chemnitzer FC (0:0)
Zuschauer: 9611(1100 Gäste)

Scheiße schnell wird's die Tage wieder dunkel. Wenn man kein Chronometer zur Hand hätte, würde man mit dem Hintergrundwissen, dass hier ein Flutlichtspiel statt findet, schon 16:00 Uhr vor den Stadiontoren rum hampeln. Aber auch mit Uhr machten viele Leute freitagtypisch Feierabend und begaben sich frühzeitig zur heiligen Stätte. Blockierte Kartenhäuschen und volle Eingänge ließen es schon vermuten. Ganze 9611 (offizielle) Menschen wollten schlussendlich das Match im SWS sehen, was nicht zuletzt am nett gefüllten Gästeblock lag. Zum Einlaufen der Mannen wurde tausendfach Pyro gezündet *Entrüstung abwartend*. 2000 Wunderkerzen auf Chemnitzer Seite und ebensoviele in unseren Reihen. Am Zaun prangerte in großen Lettern jeweils der kurze Hinweis „Emotionen respektieren". Auch wenn die Abstimmung mit den Sachsen bezüglich des Spruches nicht ganz klappte, konnte man trotzdem von einer gelungenen Aktion sprechen. Manch einer säuselte gar etwas von Romantik. Leider wollte der Stimmungshaufen im Dreierblock an diesem Tag nicht so ganz auf Touren kommen, was nicht an äußeren Umständen lag, da im Gästeblock ordentlich die Post ab ging. Das Spiel war von der ersten bis zur letzten Minute als „typisches Null-zu-Null-Spiel" aufzufassen. Anfang der zweiten Hälfte präsentierte man auf Erfurter Seite eine ganz nette Palette mittelgroßer Fahnen auf dem Zaun - entlang der Blöcke 3-6. Das hat definitiv das Zeug zur häufigen Anwendung. Doch dies kann man auch als letzte positive Aktion an diesem Tage erwähnen, denn auch die zweite Hälfte wollte der Pulk nicht so recht ins (Sch)Wanken kommen. Auch die blaue Fraktion ließ ein wenig nach. Lag es an den Temperaturen, oder dem Schwebezustand, hier durch nur eine Aktion der Protagonisten auf dem Feld null, einen oder drei Punkte einzusammeln. Somit sorgte die Partie irgendwie doch noch für Spannung. Doch nachdem der Schiri relativ pünktlich sein Chronometer stoppte, bildeten die Lampen an der Anzeigetafel zwei Nullen. Chemnitz wird's gefreut haben, uns war es definitiv zu wenig.

Aus Sicht von Chemnitz:

Für das Auswärtsspiel in Erfurt gab's einen Freitag-Abend-Termin, was man zwar nicht unbedingt mit viel Freude aufnahm, allerdings gibt es auch weitaus schlimmere Termine. 5 Busse sowie diverse Kleinbusse und Autos machten sich auf den Weg in die Blumenstadt, so das es am Ende gute 1.500 Himmelblaue gewesen sein dürften, die zu Beginn eine gemeinsame Aktion mit den Erfurtern begutachten durften: Auf beiden Seiten diverse Wunderkerzen (bei uns etwa 2.000 Stück) sowie ein Spruchband "Emotionen respektieren!" - gelungene Aktion, die diesmal nicht nur auf Pyrotechnik abzielte, sondern auch auf alle anderen Dinge, die zu einem geilen und emotionalen Support dazu gehören, schließlich muss man sich ja oft genug mit Verboten oder kuriosen Regelungen für Doppelhalter sowie Schwenk- und Zaunfahnen rumärgern. Der Chemnitzer Haufen war dann recht motiviert unterwegs, auch wenn (wie immer...) noch Luft nach oben war. Im Großen und Ganzen ging das aber sicher schon, neutrale Besucher bescheinigten uns zumindest einen ganz guten Auftritt und auch von Erfurter Seite kamen positive Signale. Das man den ganzen Gästemob zum Singen und Ausrasten bringt, ist halt in Deutschland wohl leider Utopie... Die Heimseite mit passendem Einsatz von Material (mir persönlich geht es nämlich viehischst auf den Sack, wenn man vor lauter Schwenkfahnen keine Personen mehr im Block erkennt - weniger ist manchmal doch mehr, liebe deutsche Ultra-Szene...) und viel Bewegung, angekommen ist bei uns aber recht wenig, was andersrum aber auch nicht viel anders gewesen sein dürfte - das Steigerwaldstadion und seine Akustik... In den zweiten 45 Minuten lies der Gästehaufen ein wenig nach, zu sehr nagte das Spiel und seine Spannung an den Gemütern der CFC-Fans, so das man nicht an den Auftritt in HZ 1 rankam, dafür wurde auch mal gepöbelt, alles aber im Rahmen, schließlich erweckt der RWE keine wirklichen Hass-Gefühle im Chemnitzer Suffschädel. Da gibt's in Thüringen Vereine, die deutlich unbeliebter sind... Für Erfurt bleibt das gleiche Fazit wie in den ersten 45 Minuten stehen. Die Mannschaft erkämpfte sich ein kaum für möglich gehaltenes 0:0 und somit immerhin 1 Punkt gegen den Abstieg. Die Heimreise verlief relativ ereignislos, sieht man der erstaunlichen Textsicherheit unseres Busses bei "Ein Kompliment" ab... (Pasa – Ultras Chemnitz)

03.12.11
Rot-Weiß Oberhausen vs. Rot-Weiß Erfurt(0:1)
Zuschauer: 2613(250 Gäste)

Mal wieder unmenschlich früh bestieg man den Zug (im Sinne von EINSTEIGEN!) nach Oberhausen und versuchte, auf der Fahrt ein wenig Schlaf nach zu holen, was nur marginal gelang. Schon halb im Pott angekommen, wurde es endlich hell und was sah man? Scheißwetter! Das sollte auch so bleiben. Am Bahnhof angekommen erwartete uns auch schon das Begrüßungskommando in zahlreicher Ausführung. Auch Pferde durften heute mal wieder ein wenig Kot im urbanen Gebiet von Oberhausen verteilen. Da irgendwas mit den Shuttlebussen nicht klappte, konnte man sich im Bahnhof noch etwas mit flüssigen und trockenen Kram vollstopfen und an einem Schild die Gründungsgeschichte der Stadt erlesen. Es gab vor 160 Jahren an dieser Stelle nur diesen Bahnhof und da dieser, so allein in der Prärie, scheiße aussah, bauten ein paar Leute Häuser drum herum. Fertsch war Oberhausen. Zurück zum Wesentlichen. Irgendwann passierte man relativ günstig den Ground (der Typ an der Kasse wird denken, im Osten leben nur Berufsschüler...und alle haben den gleichen Namen), positionierte sich unter dem Dach und wartete auf die Fahnen. Nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen waren, begann man langsam mit Support. Auf dem Platz dezimierte sich unser RWE gleich in der vierten Minute per Unsportlichkeit auf zehn Mann - gutes Vorzeichen. Kurz vor der Halbzeit war die Angelegenheit jedoch wieder ausgeglichen, weil irgend ein Pottler Zedi umrußen musste. Somit konnte es mit viel Feuer in die zweite Halbzeit gehen. Ein Transpi „Ein Jahr ‚Pyrotechnik legalisieren' - Den Traum verwirklichen, anstatt zu kapitulieren" unterstrich eine nette Pyroaktion, bei der der Block in ein smartes Rot gehüllt war. Leider verirrte sich ein Bengalo in den Innenraum. Nach der Aktion war wieder mal merklich mehr los. Es wurde lauter, innbrünstiger und entschlossener. Kurz darauf freute man sich auch noch tierisch auf den Führungstreffer. Ich nehme jetzt mal die Spannung raus: Wir hatten das Spiel dann auch gewonnen. Auf dem Weg zum Regionalzug gab es erneut etliche Hürden zu überwinden. Erst versperrten irgendwelche berittenen Vulven den Weg zum Shuttlebus, nur, um die Leute seitlich der Filly Pferdchen durch den Matsch watscheln zu lassen. Dann stopfte man die komplette Zugbelegschaft in einen normalen Stadtbus und scherte sich plötzlich mal nicht um die Straßenverkehrsordnung. Schlussendlich gab es im Bahnhof recht seltsame Einkaufsregularien, made by team green. Die Rückfahrt verbrachte man fast komplett in proppevollen Zügen voller Weihnachtsmarkttouristen und fetten Familien mit Arschlochkindern. Null-Uhr-irgendwas traf man wieder in der Hauptstadt Thüringens ein und trabte fröhlich nach Hause/in eine Kneipe/sonstiges Etablissements.

Aus Sicht von Oberhausen:

Bei uns am Treffpunkt seit langem mal wieder über 50 Leute. Auch FIOB gesellte sich dazu. Besonderheit an diesem Tag. Einer unserer Jungs durfte nach vorzeitiger Aufhebung seines SV`s nach gut 1 ½ Jahren wieder ins Stadion. Wie gewohnt machten wir uns relativ frühzeitig per Stadioneinsatzbus auf zum Stadion. Erfurt angeblich derweil schon mit Problemen mit der Polizei am Bahnhof eingetroffen. Vor dem Spiel war der Großteil von uns damit beschäftigt Flyer bezüglich eines Benefiz-Turniers für einen kleinen RWO-Fan an den Mann zu bringen. Zu Beginn des Spiels auf unserer Seite ein Spruchband mit welchem man den Kollegen wieder zurück begrüßte. Danach folgte dann in der 1. Halbzeit eine für unsere Verhältnisse echt gute Stimmung. Auf der Seite der Gäste kam der aktive Haufen mit etwas Verspätung im Block an. Davor war im Gästeblock keine Stimmung auszumachen. Mit Eintreffen des aktiven Teils kam dann immer mehr bei uns an, wobei die große Lautstärke aber auch ausblieb. Insgesamt würde ich auf ca. 250 Erfurter tippen. 2 Pyroaktionen, eine mit nettem Spruchband sollten auch nicht unerwähnt bleiben. Fußball gespielt wurde auch noch… Mal wieder ein sehr mauer Kick im NRS. Wir kurzzeitig sogar mit 3 Mann in Überzahl (Rote Karte in der 5 Min. und 2 verletzungsbedingt behandelte Spieler am Spielfeldrand). Trotzdem blieb unsere Mannschaft bis auf eine Torchance kurz vor der Halbzeit sehr blass. In der 40. Minute dann Gelb-Rot für einen Oberhausener, sodass es wieder 10 gg. 10 hieß. Erfurt auch grottenschlecht, wie so fast jeder unserer Gegner in dieser Saison und trotzdem sollten wir wieder eiskalt als Verlierer vom Platz gehen. In der 56. Minute fiel der Siegtreffer für Erfurt. Danach auch kein Aufbäumen unserer Spieler auszumachen. Man kennt`s ja…

Zum Ende hin dann bei uns wieder Stimmung in gewohnter Manier, nämlich fast gar nicht. Erfurt wurde immer stärker und die Beteiligung könnte man schon so auf 95 % schätzen. Nach dem Spiel soll es dann am Parkplatz noch zu kleinen Unstimmigkeiten zwischen jüngeren Oberhausenern und Gästen gekommen sein.(RobertoBlanco - Semper fidelis)

KURVEN FOTOS

RWE VS. CHEMNITZ

OBERHAUSEN VS. RWE

A-Jugend Bundesliga

Zum Jahresabschluss auch nochmal ein Blick zu unserer U19, die sich als Aufsteiger einen Spieltag vor der Winterpause auf einem respektablen siebten Tabellenplatz in der Bundesliga befindet. Den Abschluss macht die Truppe um Christian Preußer und Norman Loose morgen um 11 Uhr beim Tabellenletzten in Oldenburg.

Hannover 96 - FC RWE 0:1 [06.11.]
Zuschauer: 140 / Gäste: 4 (+20 Freunde und Eltern der Spieler)

Wahnsinn. Wer hätte gedacht, dass unsere U19 eine bisher so gute Saison hinlegt und am heutigen Tag in Unterzahl in der letzten Minute noch den Siegtreffer macht? Richtig, keiner - außer vier Unerschrockenen die sich zu früher Stunde auf den Weg Richtung Hannover machten und im guten alten Eilenriedstadion die kleine Sensation bewundern durften. Was folgte war ein kollektives Ausflippen aller Akteure auf und neben dem Platz. Genial...

FC RWE – Hallescher FC 0:1 [19.11.]
Verdienter Sieg für Halle nach enttäuschendem Spiel der Hausherren. Das Tor des Tages fiel bereits in der 8.Minute.

VFL Osnabrück – FC RWE 0:0 [27.11.]
Eine geschlossene Mannschaftsleistung und starke Defensive sorgen bei schwierigen Platz- und Witterungsverhältnissen für das Erreichen des gesteckten Minimalzieles - Punktgewinn! Osna damit weiter hinter unserer A.

FC RWE – FC St.Pauli 4:0 [04.12.]
Zuschauer: 50 / Gäste: 0

Bei feinstem Herbstwetter gab es für die etwa 50 heißblütigen Hinchas zum Heimspielabschluss 2011 noch einen Sieg zu bejubeln. Nach relativ ausgeglichener erster Hälfte machten unsere Jungs im zweiten Durchgang den Sack zu und schickten die Hamburger verdient mit 4:0 zurück ins Viertel. Die Tore erzielten Nietfeld, Göbel, Moehwald und (Fußballgott) Baumgarten, wobei zwei/drei Treffer mehr durchaus im Rahmen der Möglichkeit gewesen wären.

Zweite Mannschaft in der Oberliga

Derzeit einen Punkt unterm Strich der den Sprung nach oben entscheidet, befindet sich die Zweite und steht damit mehr als gut da. Bliebt zu hoffen, dass der Trend anhält.

FSV Zwickau - FC RWE U23 5:0 [05.11.]
Zuschauer:1640 / Gäste: 2

Jedes Jahr aufs neue ist es ein Genuss, gar einer der wenigen Lichtblicke in der Liga, wenn es zum FSV geht. Ein Verein der hier zwar nicht hingehört, allein schon wegen seiner Fanszene, aber das Leben ist kein Wunschkonzert und leider gehts noch vielen anderen alten "Kultklubs" so. Vor vielen vielen Jahren, als mein Fußballeben anfing, war Zwickau damals mein erstes Auswärtsspiel, aufgeregt wie ein kleines Kind, was mich da erwarten würde, wie das so ist - auswärts zu fahren. Die Ernüchterung kam schnell, Erfurt bezog eine derbe Klatsche, doch allein das Drumherum zog mich in den Bann. Leider schreiben wir das Jahr 2011, Zwickau in der Oberliga und ich fahre nun schon zum 3. mal mit unserer U23 Vertretung zu diesem Spiel, wenn auch dieses mal mit einem unguten Bauchgefühl. Zwickau ist derzeit stark wie nie und Red Kaos, trotz allem was sie für diesen Verein in den letzten Jahren geleistet haben, vorm Stadion. Wäre das nicht schon schlimm genug so wurde Zwickau in der Sommerpause auch noch seinem WeSa beraubt und spielt derzeit, wohl auch längere zeit hin, im Sojus 31 - in einem kleinen Vorort. Mit meinem kleinen "Begleiter" angekommen, ging es auch schon an RK und Co vorbei, die sich

vor dem Stadion ein kleines Plätzchen gesucht haben und fleißig Flyer und Infos über eine neue Demo zum Erhalt ihrer gewohnten Heimspielstätte verteilten . Bleibt nur zu wünschen, dass der Kampf gewonnen wird und es nicht dazu kommt, dass auf ner grünen Wiese ein 08/15 Bau entsteht. Das Spiel ist schnell erzählt. Erfurt ohne Verstärkung aus der ersten, sowie ohne einige Stammspieler, die ebenfalls beim zeitgleichen Spiel der Ersten Mannschaft auf der Bank versauerten, hatte keine Chance. Zwar waren die Gastgeber in der Abwehr auch nicht die sichersten, doch nutzen konnte man es nicht. Schade nur, dass das Drumherum so trostlos wirkte wie noch nie bei Sachsenring. Draußen vernahm man RK, die trotzdem versuchten die Mannschaft mit ihren derzeit beschränkten mitteln zu unterstützen und drinnen saßen alle nur emotionslos rum oder zeigten was sie mit 3 Promille im Blut können, denn pünktlich zur 70. Minute erklomm einer der Kategorie „für heute genug getrunken“ nacksch den Zaun und stimmte das ein oder andere Lied an, von welchen gut 70% gegen die Schachter ging. Lies mich dann doch zweifeln, ob ich beim richtigen Spiel war. Seis drum, es bleibt zu hoffen das RK alsbald wieder im Stadion der Mannschaft zeigen können das sie hinter ihr stehen.

1.FC Gera – FC RWE U23 1:2 [19.11.]
Zuschauer: 74

Insgesamt kein Vergleich zu den letzten Spielen. Einer schwachen ersten Hälfte folgte eine Leistungssteigerung im zweiten Durchgang und sorgte für den Auswärtssieg.

FC RWE U23 - FC Grün-Weiß Piesteritz 1:0 [27.11.]
Zuschauer: 195

Gutes Spiel, schwache Chancenauswertung, Heimsieg!

FC Erzgebirge Aue II - FC Rot-Weiß Erfurt II 1:3 [04.12.]
Zuschauer: / Gäste: 7

Am Sonntag ging’s mit einer kleinen Autobesatzung zu den Amateuren der Strahlenbrut ins kleine Stadion von Beierfeld. Bei günstigen Eintrittspreisen und noch günstigeren Verpflegungskosten verging das Spiel wie im Flug und am Ende waren wir die Sieger. Hätte man so nicht erwartet aber die Jungs machen einfach immer wieder spaß.

Pyrotechnik legalisieren – Emotionen Respektieren

Als Reaktion auf die unerwartete Absage des DFB für weitere Gespräche gibt es nun, mit etwas Abstand, diesen offenen Brief der Kampagne an Zwanziger und Rauball:

Sehr geehrter Herr Zwanziger, sehr geehrter Herr Rauball!

Am 2.11.2011 teilten Sie mittels einer Pressemitteilung das Ende der Diskussion um Pyrotechnik mit. Zitat: "Weiterhin nicht in Frage kommt eine sogenannte "Legalisierung" von Pyrotechnik. Bestätigt wird das Verbot durch ein vom DFB-Präsidium in Auftrag gegebenes unabhängiges Rechtsgutachten.". Wir hatten zuvor unsererseits ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, welches bestätigte, dass unter bestimmten Bedingungen der legale Einsatz von Pyrotechnik in Stadien durchaus möglich ist. Eine gemeinsame seriöse Aufarbeitung der Rechtslage wäre nun durch weiteren Dialog und einen Abgleich der Gutachten möglich gewesen. Dieser Dialog war aber Ihrerseits nicht gewollt, denn trotz vorheriger Zusage blieb unsere Nachfrage bezüglich der Einsichtnahme in das Gutachten bis heute unbeantwortet. So mussten wir die einseitige Beendigung der Gespräche zwischen DFB/DFL und unserer Kampagne zunächst hinnehmen.
Danach war in der Presse u.a. von "Geisterdebatten" die Rede - Sie versuchten, die Kampagne in der Öffentlichkeit zu diffamieren. Unsere Antwort auf Ihren Konfrontationskurs entnehmen Sie der entsprechenden Pressemitteilung unter http://www.pyrotechnik-legalisieren.de.
Es war uns inzwischen möglich, Einblick in das von Ihnen in Auftrag gegebene Gutachten zu nehmen und es rechtlich auswerten zu lassen. Es ist nun auch klar, warum man uns und auch der interessierten Öf-

fentlichkeit die Einsichtnahme verwehrt: Denn auch Ihr Gutachten bestätigt, dass die legale Verwendung von Pyrotechnik unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist! Obwohl wir nun Kenntnis darüber erlangten, dass Sie nicht nur uns, sondern auch die Vereine und die Öffentlichkeit erneut bewusst getäuscht haben, geben wir Ihnen die Chance, mit uns an den Verhandlungstisch zurück zu kehren. Dabei erwarten wir eine ehrliche Aufarbeitung der Thematik unter Zuhilfenahme unserer Konzeption, die - wie wir nun durch 2 unabhängige Rechtsgutachten feststellen durften - rechtlich umsetzbar ist.

"Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren"

Gutachten-Auszüge(Quelle: www.stadionwelt-fans.de):

Im "Rechtsgutachten zu den Möglichkeiten eines begrenzten Einsatzes von Pyrotechnik in Fußballstadien" (in Auftrag gegeben durch den DFB) wird bestätigt, dass der "begrenzte Einsatz von Pyrotechnik in Fußballstadien" unter "einschränkenden Voraussetzungen möglich" ist.Diese Voraussetzungen enthalten, dass der Antrag durch den Verein gestellt, der Stadionbetreiber seine Zustimmung erteilt und das Einvernehmen und die Zustimmung "aller für die Sicherheit und Ordnung örtlich zuständigen Behörden" bestehen. Des Weiteren werden geeignete, namentlich bekannte Personen, Sicherheitsabstände, ausgewiesene Zonen, bestimmte Zeiten und geeignete Pyrotechnik als Einschränkungen genannt. Über genau diese Einschränkungen hatten wir mit dem DFB und der DFL verhandelt und sie für eine gewisse Testphase akzeptiert, um z.B. zumindest bei Choreographien Pyrotechnik legal einsetzen zu können. Das Gutachten erwähnt: "auch bei Vorliegen aller gesetzlichen, behördlichen und vertraglichen Voraussetzungen steht der begrenzte Einsatz von Pyrotechnik in Fußballstadien zusätzlich unter DFB verbandsinternen Erlaubnisvorbehalt". Genau darüber hatten wir mit DFB/DFL gesprochen (wie auch in den offen gelegten Gesprächsprotokollen nachweisbar). Wären obenstehende Voraussetzungen erfüllt, hätte der DFB gemäß seinen Sicherheitsrichtlinien eine Genehmigung nach §34 (1) erteilt. Das Entgegenkommen ging sogar noch weiter. Wie den Gesprächsprotokollen, die uns am 13.7.2011 vom DFB in dieser Form bestätigt wurden, zu entnehmen ist: "Wenn die Einzelfälle funktionieren, soll es in den Richtlinien eine neue Anlage geben, in der das Verfahren, welches für eine Genehmigung von Pyrotechnik in Stadien nötig ist, festgeschrieben wird." Das Gutachten des DFB befasst sich mit dem Versammlungsstättenrecht, dem Sprengstoffrecht und europarechtlichen Vorschriften und begutachtet anschließend die Handlungsmöglichkeiten. Hier werden die Erlaubnis der Feuerwehr, die Zustimmung des Betreibers, das behördliche Einvernehmen der für die Sicherheit zuständigen Behörden und die Richtlinien des DFB genannt. All diese Faktoren sind in unserer Konzeption ebenfalls berücksichtigt. Abschließend werden die haftungsrechtlichen Regelungen besprochen. Das zivilrechtliche Haftungsrisiko wird als versicherbar benannt, ein strafrechtliches Risiko sei nicht erkennbar. Das Gutachten ist gezeichnet am 1.11.2011. Die Pressemitteilung des DFB wurde am 2.11.2011., 14.30 Uhr online gesetzt. Selbst wenn das Gutachten per Email zugestellt sein sollte, muss jeder für sich bewerten, ob in dieser kurzen Zeitspanne tatsächlich eine Prüfung des Gutachtens durch den DFB vorgenommen werden konnte.

EFU Youth

Infoveranstaltung EFU-Youth am 26.11.

Die Infoveranstaltung der EFU-Youth - Das erste gemeinsame Treffen mit Jugendlichen, welches man abseits des grünen Rasens durchführte. Die Teilnehmer an dieser Veranstaltung waren neben Mitgliedern unserer Gruppe 15 Jugendliche, welche interessiert am Ultra´ Gedanken sind. Desweiteren gaben sich 2 frühere Youthler, welche sich inzwischen im Kreis der Erfordia Ultras befinden die Ehre, und berichteten über die Gründung der EFU Youth und präsentierten einige weitere Eindrücke über deren Geschichte. Ziel dieser Veranstaltung war es, den "neuen Leuten" eine Chance zu geben, einen Einblick in unser Gruppenleben zu erlangen, sowie selbst, durch Fragen Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. So stellten wir uns durch Präsentation als Gruppe vor, plauderten über allgemeines, berichteten von Aktionen und unseren Vorstellungen von Ultra´. Ein weiteres Anliegen war es, den Kontakt untereinander zu stärken, um Leuten die Angst zu nehmen, uns zu kontaktieren. Hierbei sei noch einmal gesagt, dass wir für Neulinge offen sind, welche sich interessiert zeigen!

Insgesamt blicken wir positiv auf diesen Tag zurück! Auch der Tenor der Gäste war überwiegend positiv. Natürlich läuft eine solche Veranstaltung im ersten Anlauf nicht immer reibungslos ab. So lief die Fragerunde eher ruhig und still ab, da sich die Teilnehmer in Zurückhaltung übten. Wir sind bestrebt in Zukunft eine Art Wiederholung dieses Tags zu veranstalten. Wie genau sich diese gestalten wird, ist noch offen. Bei Interesse meldet euch an unserem Infostand im Stadion, beziehungsweise sprecht uns direkt an!

Über die Stadtgrenzen hinaus

Strafen I: Ganz kurz und knackig. 8.000 € für Eintracht Frankfurt wegen Feuerzeugwürfen und etwas Rauch in der Nachspielzeit in Ingolstadt sowie etwas Pyro beim Gastspiel in Aue. 1.000 € für Pyro von Osnasen in Oberhausen und 2.000 € für die Pyroeinlage der Zeisser in Darmstadt. Gute Fans dürfen auch was kosten.

Verlassen: Nach unnötigem Bulleneinsatz im Gästeblock bei Frankfurt – Karlsruhe mit zahlreichen verletzten Fans, verließen die aktiven Fans des KSC vorzeitig den Gästeblock. Grund für das unverhältnismäßige harte Vorgehen der Beamten war Stress und Auseinandersetzungen der Fans mit dem Ordnungsdienst, nachdem dieser einen Fan rabiat zu Boden holte welcher auf dem Zaun sitzend eine Fahne anbringen wollte. Auch nach dem Spiel ging es weiter. Bilanz: 85 Verletzte KSC-Fans! Stellungnahme: ultra1894.de.

Protest: Nach fadenscheiniger Verlegung des Spiels von Waldhof Mannheim bei Bayern Münchens Zweiter vom süddeutschen Fußballverband von Sonntag auf Montag (Vierte Liga!) bietet die Initiative „Pro Waldhof e.V.“ allen Fans, die nicht die Möglichkeit haben nach München zu reisen, einen gemeinsamen Saisonabschluss beim Spiel der A-Jugend gegen Bayern an und ruft zu zahlreichem Erscheinen auf. Verlegt wurde, um den Zweite-Fans der Bayern den Besuch des Spiels zu ermöglichen, da die Profis sonntags in Stuttgart spielten. Ein Arschtritt für alle Fans des Traditionsvereins! Freitag und Sonnabend sollte nicht gespielt werden, weil 60ig gegen Braunschweig spielte und sich die befreundeten Hoolbanden aus Niedersachsen und vom Waldhof für Trouble zusammenschließen könnten. Verständlich in einer unerfahrenen Stadt wie München was Sportveranstaltungen betrifft…

Unmut: Auf zahlreichen Plakaten, Fahnen und Spruchbändern mit den verschiedensten Parolen machten Dynamos Fans gegen FSV Frankfurt am vergangen Wochenende ihrem Unmut gegen das vorläufige Urteil des DFB(Pokalausschluss) Luft.Eindrücke der ganzen Sache gibt’s auf den bekannten Dynamoseiten.

Schlammschlacht: Nach angeblichen antisemitischen Gesängen am Rande des dieses Jahr lahmen Derbys zwischen Zwickau und Aues Zweiter ist der Graben zwischen Ultras um Red Kaos und eher „Schlagkräftiger Fraktion“ weiter gewachsen. Während die Presse angebliche Anschuldigungen seitens RK gegen „A-Block Zwickau“ veröffentlicht, die RK auf Ihrer Internetseite zurückweißt und bemerkt sich

nicht weiter zu äußern, gab es von der Gegenseite eine Stellungnahme in der RK angegangen wird. Ein Kleinkrieg der noch länger anhalten dürfte.

Heimreise: Für über 130 "Sogennante" endete die Zugfahrt zum Auswärtsspiel nach Fürth bereits in Berlin. Nach Schalklau an Herthanern, mehrfachen Ziehen der Notbremse, um die festgenommenen Hools frei zu bekommen und teilweise Auseinandersetzungen mit den etwa 100 eingesetzten Beamten, schickten diese die Hanseaten zurück nach Rostock. In Fürth dann trotzdem zu mindestens das optisch gewohnte Bild mit allen relevanten Fahnen und dem geschlossenen Auftreten.

Maßnahmenkatalog: "Task Force", Schließung der Südtribüne, Aufruf zum (anonymen) Anscheißen, personalisierte Auswärtskarten ab dem kommenden Jahr und Einsatz von Sprengstoffspürhunden bei relevanten Sicherheitsspielen. Alles Fakten aus einem von Hansa veröffentlichten Maßnahmenkatalog, um im Anschluss an das St. Pauli Heimspiel, bei dem es zu diversen Vorfällen (u.a. Leuchtspur, Remmidemmi) kam, seine getreuen Hoolhorden in den Griff zu bekommen. Dauerkarten und bereits erworben Karten für den Heimbereich auf der Südtribüne erhalten automatisch Gültigkeit für die Blöcke 27/27A wo sich ja bereits vor geraumer Zeit die unbeliebte Heimat der aktiven Fans befand.

Strafen II: Und Rostock zum Dritten. Vom DFB wurde der Verein wegen der St.Pauli-Vorfälle zu einem Heimspiel unter Ausschluss der Öffentlichkeit verurteilt. Welches Spiel? Nächstes Heimspiel gegen Dynamo...Nach den Gästesperren in Aue und Düsseldorf die Zweite Strafe dieser Art in der laufenden Saison. Auch Pauli wurde bestraft, 8.000 € müssen die Hamburger blechen.

Schließung: Nach Tumulten und Flaschenwürfen auf Bullen in der Nacht nach dem Derby und der Androhung ein Gewerbeuntersagungsverfahren einzuleiten, gab The Unity bekannt, mit sofortiger Wirkung die bekannte Fankneipe "Lenz-Stube" zu schließen.

Willkür: Richtige eine auf den Deckel bekamen Fans von Wacker Burghausen in Chemnitz. Nachdem es bereits vor dem Spiel wegen einer Polizeikritischen Fahne Arger gab eskalierte die Sache nach dem Spiel vollends und es kam zu Übergriffen und Auseinandersetzungen der Bullen und Ordner gegen die Fans mit zahlreichen Verletzten auf Bayrischer Seite. Die ganze Stellungnahme findet Ihr auf ubs03.de – lesen!

Liedtext

„Oh RWE wir lieben dich,
schalalala, schalalalaaaa…“

wird jetzt ergänzt durch folgende vorgestellte Strophe:

„Für unsre Farben Weiß und Rot,
Stehn wir bis in den Tod,
Die Kurve singt und springt,
damit ihr heut‘ gewinnt.“
……
Schalalala, schalalala,
Oh RWE, wir lieben dich.

<u>Neues Lied (Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):</u>

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!

Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 17.12.11 14:00 Uhr FCC vs. RWE
-Winterpause-
2. Mannschaft:
-Winterpause-
A-Junioren
So.: 11.12.11 11:00 Uhr VfL Oldenburg vs. RWE
-Winterpause-

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Blickfang Ultra 22

- Matchreports: TuS Koblenz vs. Eintracht Trier (aus beiden Sichtweisen), Darmstadt vs. Kickers Offenbach (aus beiden Sichtweisen), zwei exotische Derbys aus neutraler Sicht samt Zuarbeit von lokalen Ultras, UTA Arad vs. Poli Timisoara & Göztepe vs. Karsiyaka; neutraler Artikel vom Abbruchderby in Zürich
- Unterwegs im Europapokal: Hannover berichtet aus Sevilla und die Schickeria von ihrem Ausflug nach Neapel. Zwei wirklich hervorragende Texte, garniert mit etlichen Informationen z.b. aus den beiden Napolitaner Kurven
-Impressionen & Text: 15 Jahre Ultras Inferno Lüttich
-Ansichten eines Gästeblocks 2010/11: Fortsetzung der Rubrik aus der letzten Ausgabe. Diesmal mit dem Eckblock in Dresden
-Kurzreport: Hajduk Split vs. Dinamo, oder auch die Rückkehr der BBB auf
die Tribünen

Erlebnis Fussball

-Interview Karlsbande Ultras – Nach mehr als einem Jahr ist die Karlsbande zur größten Ultragruppe in Aachen aufgestiegen, Zeit genug um eine erste Zwischenbilanz zu ziehen und über die Gruppe und die Fanszene in Aachen zu sprechen
-Die Fanszene des OFC und Vorstellung Boys Offenbach
-Causa Hoppenheim oder wie geht man gegen ungeliebte Fans vor
-Aktuelle Lage bei Hessen Kassel – Viel wurde geschrieben und gesagt, die Scena Chassalla 913 erzählt uns ihre Sicht der Dinge
-Arbeitsgemeinschaft Fananwälte zur aktuellen Diskussion um Gewalt beim Fussball
-Interview mit Jörg Heinisch zu seinem neuen Buch „Mehr als nur der 12. Mann – Ein Streifzug durch die Fanszene von Eintracht Frankfurt“

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.